

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71632)

# Der Ammerländer

(Zweispäcker Nr. 5)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Kaiserl. Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unerlangt eingekannter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Geldbürgen durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Plagiaten bei Aufgäben der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 12

Westerstede, Mittwoch den 15. Januar 1919.

59. Jahrgang

## Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

### Neueste Nachrichten.

#### Verhandlung über Waffenstillstandsverlängerung.

— w Berlin, 11. Januar. Marschall Foch hat mitteilen lassen, daß die Verhandlung über Verlängerung des Waffenstillstandsabkommens am 18. Januar vormittags in Trier im Bahnhofsgebäude beginnt wird. Sofort nach seinem Eintreffen wird er anfragen, zu welchem Zeitpunkt die erste Zusammenkunft der Delegierten stattfinden kann. Bekanntlich nehmen an den Verhandlungen von beiden Seiten die Delegierten teil, die seinerzeit an den Verhandlungen in Compiegne und bei der ersten Verlängerung des Waffenstillstands in Trier teilgenommen haben.

— Ein Telegramm aus Vissig meldet, daß Generalfeldmarschall Woxleben in Lemesar interniert wurde. — Die Friedenskonferenz.

— w Paris, 13. Januar. Laut „Echo de Paris“ wird die Friedenskonferenz offiziell am 20. Januar eröffnet werden. Nach Annahme der Grundzüge des Völkerverbundes in Anwesenheit Fochs wird ein Antrag Frankreichs auf Beanspruchung des Saarbeckens und Internationalisierung des Rheinisch-Niederrhein behandelt werden.

#### Aufhebung der Blockade?

— Haag, 13. Januar. Der bekannte politische Korrespondent Dr. Dikens erklärt aus zuverlässiger Quelle, daß die Aufhebung der Blockade gegen die Zentralmächte als erster Punkt auf der Tagesordnung der Konferenz steht.

#### Eintreten Wilsons für den Völkerverbund.

— w Lugans, 13. Januar. Während seines Aufenthaltes in Rom hielt Wilson eine ganze Reihe Trinkprüche und Reden, in denen er eine entscheidende Festhalten an seinen Prinzipien zum Ausdruck brachte. Dazu beehrte es der Freiheit. Sollte es doch mit der Freundschaft der Völker eine neue Weltordnung zu schaffen. Deutschland habe einen ungeheuren Fehler begangen. Hätte es nur noch eine Generation gewartet, so hätte es die kaiserliche Weltbeherrschung errungen. Aber Deutschland wollte diese nicht mit Geduld abwarten, sondern mit Waffengewalt erzwingen. Wilson schloß: Ich hätte nicht den Mut gehabt, Amerika zu verlassen, wenn ich nicht gefürchtet hätte, daß die Welt für die Eingangs aller freien Menschen geschlossen ist. Die große italienische Presse hat sich ostentativ an die Seite Wilsons gegen den Imperialismus Clemenceaus.

#### Der neue Polizeipräsident über die Lage in Berlin.

— w Berlin, 13. Januar. Der neue Berliner Polizeipräsident Richter äußerte sich zu einem Vertreter des Berliner Volksanwaltervereins folgendermaßen über die Lage: Nachdem es uns gelungen ist, die Spartakisten reiflos auszunehmen, glaube ich, daß mit dem heutigen Tage Ruhe und Ordnung und Sicherheit in Groß Berlin wieder eintreten werden. Jedenfalls haben wir genügend Machtmittel in der Hand, um irgendwelche Putzsch in keine Richtung zu können. Wir sind gewiß, diese Macht nicht missbrauchen zu werden. Ich habe die Sicherheitswehr fest in der Hand. Die unruhigen Elemente sind ausgeremert worden. Die Truppen werden bemerkt sein, ihren guten Ruf wieder herzustellen. Im Interesse der Ordnung und Sicherheit ist es notwendig, daß die entkommenen Kämpfer, Spartakisten usw. so schnell wie möglich in Haft genommen werden, denn sie haben sich schwer gegen die Staatsordnung vergangen. Wir haben sie jetzt noch nicht. Ledebour, Dr. Meyer und der Sohn Liebknechts sind verhaftet. Vor einigen Minuten habe ich die Besatzung der Wohnung Eichhorns Inhaftung zu halten. Bei der Besetzung des Polizeipräsidiums hat auch das Schloß einen Treffer erhalten. Eine 10,5 Zim.-Granate wurde von einem Gefäß in der kleinen Frankfurterstraße gegen das Polizeipräsidium abgefeuert, lag aber das Rathaus und schlug in das Gefäß des Schloßes. gegenüber dem Rathaus, ein. Die Beschädigungen sind jedoch unbedeutend.

#### Rosa Luxemburg und Liebknecht unauflösbar.

— Berlin, 13. Januar. Nach übereinstimmenden Meldungen sind die beiden Hauptführer, Liebknecht und Rosa Luxemburg, jetzt unauflösbar. Eichhorn hat sich vor einigen Tagen einen Selbstmord nach Dänemark ausgestellt und den dänischen Sicherheitsbehörden übergeben.

— w Helmschhausen, 14. Januar. Seit heute erscheint hier wieder das „Wilhelmshavener Tagesblatt“, das vorübergehend in der Hand der Unabhängigen Sozialdemokraten war und von diesen als unabhängiges Organ mit dem Titel „Die Tat“ herausgegeben wurde.

— w Hamburg, 11. Januar. In Cuxhaven ist die sozialistische Republik ausgerufen worden.

#### Drei englische Kompanien für Duisburg.

— w Duisburg, 12. Januar. (Draht.) Bei der Stadtverwaltung ist heute nachmittags folgendes Telegramm von der zuständigen Stelle eingelaufen: Die Entente hat mitgeteilt, daß rechtsrheinische Hüfen und Landungspunkte durch Ententetruppen besetzt werden. Für Duisburg drei Kompanien.

Die traurigen Folgen der Spartakusbewegung beginnen in Erfüllung zu treten: Sämtliche Rhein Hüfen von Mannheim bis nach Wesel drohen besetzt zu werden, zu den Rhein Hüfen gehört außer Duisburg auch noch Wülfrath mit seiner Handelskotte. Es ist hundertmal von allen Seiten gesagt worden, daß der Feind das Gebiet der Ruhr-Appel-Rohle dringlich braucht, wegen seiner Kohlen- und Eisenindustrie, und daß die größte Gefahr für Deutschland darin besteht, daß auch diese Quelle abgeschnitten und schließlich für die Feinde verwannt wird. Der Spartakusbund hat sich darum nicht gekümmert, sondern fortgeföhrt, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu föhren.

#### Die Lage in Bromberg.

— w Bromberg, 13. Jan. Über die Lage in Bromberg wird uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt, daß man der Entwicklung der Dinge mit voller Zuversicht entgegen sehen kann und daß zurzeit kein Grund zu irgendwelcher Besorgnis besteht. Schabin, Gönz und Bahlsch sind in polnischem Besitz. Ebenso sind die Polen in Wehrowalde eingezogen, während die deutschen Truppen den Wehrowald über den Kanal nach Wehrowalde noch halten. Die deutschen Truppen halten die Linie Cielko - Cielens - Wehrowald - Dopsengarten.

#### Wahlergebnis in Württemberg.

— w Stuttgart, 12. Jan. Nach den gebrüchten Wahlen zur verfassunggebenden Landesversammlung erhalten: die sozialdemokratische Partei 52, die Unabhängigen 4, Zentrum 31, Bauernbund 10, Waingärtner und kleine Landwirte 4, die Württembergische Arbeiterpartei 11 und die deutsch-demokratische Partei 38 Sitze.

#### Die Großherzogin von Luxemburg abgereist.

— (Mit) Brüssel, 12. Jan. Neuter und Haas melden vom 9. Januar: In der Kammerung wurde gegen den Willen der Rechten die Dynastie für abgelehnt erklärt. Es wurde ein Wahlsichtsausschuß, bestehend aus 4 Liberalen und 4 Sozialisten, gewählt. Man vermutet, daß die katholische Partei für die Großherzogin eine Royalitätsverleihung veranlassen wird.

### Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, 14. Januar 1919.

— (H) Hinweis auf die Bekanntmachung des Gemeindevorstandes betr. Bildung einer freiwilligen Volkswache aus gedienten Soldaten zwecks Orts- und Landeschutz.

— (H) Zu dem am Montag festgesetzten öffentlichen Verkauf von Eichen aus dem Forste „Dell“ in Dangebräde hatten sich von nah und fern zahlreiche Käufer eingefunden. Es wurden etwa 410 Kammern zu hohen Preisen verkauft. Beste Räume bedangen ungefähr 300 Mark.

— (H) Um vielfachen Wünschen der Frauen entgegen zu kommen, wird die deutsche demokratische Partei im Januar bei Hermanns in Eggeles eine Frauenerammlung abhalten. Es ist gelungen, dafür eine gute Rednerin, Hil. Köhler aus Oldenburg für einen Vortrag zu gewinnen. Diefelbe wird über die Aufgaben der Frauen in der Politik sprechen. Sicher wird diese Gelegenheit von allen Frauen wahrgenommen werden.

— Die von der deutschen Volkspartei auf den 16. ds. Mts. in Penten's Gasthaus in Westerstede anberaumte Volksversammlung fällt wegen Verhinderung des Referenten, Herrn Dr. Stresemann aus. Dafür wird am 18. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr in Penten's Saale der als hiesiger Redner bekannt Herr Regierungsrat Thorade Oldenburg in öffentlicher Volksversammlung sprechen. — Die deutsche Volkspartei hält in hiesiger Gemeinde noch ferner je eine Volksversammlung in Westerloog und Linswege ab. (S. B.-Anntm.)

— (H) Bad Zwischennah. Die Badeanstalt der Zwischennaher Badehaus Gesellschaft wird jetzt gründlich instandgesetzt. Badstube ist ein Glaser an der Arbeit, die hiesigen Pfisterarbeiten zu sehen. Etwa die Hälfte aller Scheiben waren zertrümmert worden. Dann kommt der Zimmermann an die Reihe, der ganze Beflag der Luftige muß nachgesehen werden. Ebenso bedarf die Umfassung des Grundstücks einer Ausbesserung. — Am nächsten Sommer kann

der Verein hoffentlich wieder über Einnahmen verfügen. Während des Krieges sah es trübselig aus.

— (H) Bad Zwischennah. Während des Krieges ruhte hier wie überall im allgemeinen die Bautätigkeit. Nur solche Bauten, die für Heeresbedarf arbeiteten, konnten an größere Bauten denken, so die Fabriken von Andr. Koopmann, Old. Konfervenfabrik Hohork & Co., Rabben Köpfeulen und Marmeladenwerke Drejel. Nun lebt die Tätigkeit allmählich wieder auf. In Brookhoff wird das abgebrannte Stallgebäude beim „Schlösschen“ wieder errichtet, andere Bauten schon besor.

— (H) Dänischfort. Der Telegraphist Joh. Gerh. Skjens von hier, der von Anfang an den Weltkrieg mitgemacht hat, ist auf seiner Heimreise an einer schweren Krankheit in Hannover gestorben. Auch er hat den Tod fürs Vaterland. Ehre seinem Andenken!

— (H) Upen. Die deutsche demokratische Partei hält am 17. Januar in Sobensdorf bei Upen und in Upen bei Keiners öffentliche Volksversammlungen ab. Als Referent ist Herr Landwirt Kalkhoff aus Upen gewonnen worden.

— (H) Kugulshorn. Ein hantbewegtes Leben und Treiben herrschte heute nachmittags um 3 Uhr auf hiesiger Station. Circa 750 russische Kugelgeschosse waren unter Begleitung ihrer Wachmannschaften vom Gefangenenlager Wiesmoor kommend hier angelangt, um in den bereitgestellten Sommerzug nach Soltau verladen zu werden und von dort aus ihrer Heimat wieder zugeführt zu werden. Die Gefangenen machten durchweg einen recht guten Eindruck und schienen keine Hungerjahre durchgemacht zu haben!

— (H) Ewerwit. Hinweis auf die Bekanntmachung betr. Verpachtung der Fischerie in den öffentlichen Gewässern der hiesigen Gemeinde.

— (H) Jeddeloh. Nach kurzer, heftiger Krankheit starb im Feldlazarett zu Rombo der Feldverwundete August Weiling. Auch er ist den Tod fürs Vaterland gestorben. Ehre seinem Andenken!

— (H) Oldenburg, 13. Januar. In den Wahlsitzungen für die am nächsten Sonntag stattfindende Wahl zur Nationalversammlung sollen nun noch möglich umfangreiche Veränderungen in der Zusammenlegung der Wäktors durch die Wahlvorstände erfolgen. Die Wäktor haben sich beschwert, daß sie nicht vertreten sind in den Wäktors. Daraufhin hat der Magistrat angeordnet, daß neue Wäktor aus den Kreisen der Arbeiter zu wählen sind.

— Bedeutende Änderungen sollen in unserer Regierung vorgenommen werden. Neben den Ministern sollen Vertreter sämtlicher Berufe des Landes wie Handel, Handwerk, Landwirtschaft, Arbeiter, Beamte, Lehrer, im Landesdirektorium sich und Stimme haben. Es wird dadurch ein Volkerrat auf demokratischer Grundlage gebildet. Zum militärischen Schutz der Bevölkerung wird eine Volkswache gebildet. Diese soll vor allem die Aufgabe haben, die Landesregierung gegen Plünderungen, Diebstähle und Unruhen zu schützen. Da mit denartigen Änderungen gerechnet wird, soll die Volkswache sofort in Tätigkeit treten. Sie soll aus gedienten Mannschaften bestehen unter Leitung von Unteroffizieren und überall im Lande postiert werden. Zur Sicherheit der Wahlen am kommenden Sonntag werden umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Die Wahlen der Gemeinderäte sollen baldmöglichst vorgenommen werden, nach den gleichen Grundsätzen wie für die Nationalversammlung. Ebenso soll auch die Wahl erfolgen zur Nationalversammlung unseres engren Heimatlandes. Die Vorbereitungen sind im Gange.

— (H) Oldenburg, 13. Januar. Den ekrigen Bemühungen verschiedener Bürger ist es noch in letzter Stunde gelungen, eine Einigung unter sämtlichen bürgerlichen Parteien des 18. Wahlkreises herbeizuföhren. Hiermit hat sich auch die Deutsch demokratische Partei der Elternverbände mit der deutschen Volkspartei, mit der christlichen Volkspartei und der nationalen Volkspartei angeschlossen. Jetzt bleiben nur die beiden sozialistischen Parteien getrennt. Die radikalsten Sozialisten und die Mehrheitssozialisten haben keine Elternverbände.

**Jeder Ammerländer, der Gemeinfinn besitzt und zunächst genau über die Vorgänge in seiner engeren Heimat unterrichtet sein möchte, bestelle sich in erster Linie den „Ammerländer“.**

**Zur Wahlbewegung!**

—(5) **Zwischenwahl.** Die gestern nachmittag in Meyers Hotel abgehaltene Versammlung der sozialdemokratischen Partei war sehr gut besucht. Der Referent, Herr Himlich, Mühlhagen, schloßerte in sachlichen Worten den Werdegang der Revolution, hierbei die prophetischen Worte von Engels aus dem Jahre 1887 zitierend: Wir können im 2. Stadium der Revolution, den Bruderkämpfen. Der Redner berichtete weiterhin vorsehentlich über den Punkt: Trennung von Kirche und Staat, hierbei betonend, daß die Sozialdemokratie die Religion zur Privatfache erklärt, jeder würde glauben was er wolle, man würde keiner Religion hinderlich sein. Die Kirche kann durch die Trennung vom Staat nur getränkt werden. Redner behauptet die Überkämpfe und derurteilt das Treiben der Spalatsgruppe. In der Diskussion sprachen die Herren Brünjen, Ohmweg und Rehn. Zwischenwahl namens der demokratischen Partei, und die Herren Pörtner und Wefer, welche sich angeschlossen nach zu keiner Vertretung entschlossen haben. Die Einwendungen der Redner wurden vom Referenten im Schlusswort überlegt. Nach einigen Richtigstellungen befallig Anschuldigungen von demokratischer Seite schloß der Vorsitzende um 7 1/4 Uhr die Versammlung.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Ries, für den Anzeigenteil verantwortlich Karl Eilers, beide in Westerhede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerhede

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung!  
Verkauf von Heeresgerät**

Die beim Generalkommando und der Intendantur 10. A. R. täglich eingehenden zahlreichen Aufträge wegen Verkaufes des infolge der Demobilisierung freierwerdenden Heeresguts lassen erkennen, daß über die Verwertung d. s. l. großen Masse Ha. H. besteht.

Die Veräußerung des freierwerdenden Heeresguts findet nicht statt, ebenfalls soll im allgemeinen nicht an Private unmittelbar verkauft werden. Das freierwerdende Heeresgut wird zunächst in den Lager gesteckt und nach Befreiung des Bestandes vom Reichsverwertungsamt in Berlin C. 3. Friedrichstraße 66, zur weiteren Verwertung an die in Betracht kommenden gemeinnützigen Korporationen (wie Schulen oder Kommunalbehörden, Jungmänner, Handelskammern, Landwirtskassalagern, Handwerkskammern usw.) überwiesen. Vor dem Verkauf findet eine Abklärung durch amtlich vereidigte Sachverständige statt.

Der Verkauf des freierwerdenden Heeresguts ist nur an Selbstverbraucher zulässig. Private Bewerber haben ihre Wünsche bei den vorgeordneten Stellen anzubringen. Vor in folgenden Ausnahmefällen ist ein sofortiger Verkauf gestattet:

1. wenn die Gefahr vorliegt, daß die Waren bei noch längerer Lagerung verderben würden,
2. wenn die Sicherheit der Lager gefährdet ist,
3. wenn an den Orten der Lagerung dringlicher Bedarf insbesondere an Fahrzeugen nicht militärischer Art, Geschützen nicht militärischer Art, Baumaterialien und sonstigen Kleingeräten usw. vorliegt,
4. für Fahrzeuge nicht militärischer Art bei den Artilleriedepots, Trambussen und den Truppen.

An private Selbstverbraucher ist in den vorstehenden Fällen der Verkauf nur gegen Vorlegung eines amtlichen Dringlichkeitsbescheinigung gestattet.

Bei Ankaufen ein und derselben Warenorte darf im Einzelfalle der Betrag von 1000 Mark, bei Ankaufen durch ein und derselben Käufer der Gesamtbetrag von 2000 Mark nicht überschritten werden.

Von Seiten des **H. n. S. Hannover**,  
gez. Pörtner.

Der **Kommandierende General**,  
gez. Schmidt u. Knobelsdorf.

Die Handelskammer Odenburg ersucht die Firmen die nachweislich mit den Nordischen Staaten in Geschäftsverkehre stehen, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, da diese Firmen vertrauliche Mitteilungen im Falle der Handelskammer erhalten können.  
**Die Handelskammer**,  
gez. Kobering, er Handelsler.

**Der Gemeindevorstand.**

Westerhede, den 14. Januar 1919.

Für den Freistaat Odenburg soll eine freiwillige **Volkswehr** aus geeigneten Soldaten gebildet werden zwischen die und Landeswehr. Freiwillige erhalten Besoldungen, Wohnung und Entschädigung für erlangenen Arbeitsdienst aus öffentlichen Mitteln. Im Dienstzeitliche Beschäftigungen werden als Dienstbeschäftigungen vergütet.

Die Einberufung der Wehr erfolgt nur im Bedarfsfalle. Diesen, welche geneigt sind, der Volkswehr beizutreten, wollen sich unter Vorlage ihrer Mitteilungsblätter auf dem Gemeindefürsorgeamt oder bei dem Gemeindevorstand sofort melden.  
Sanje.

**Kirche in Epen.**

Der am Sonntag, Januar 19, auf 10 Uhr morgens angeordnete Gottesdienst in der Kapelle zu Epen findet nicht statt. Er wird erst am Sonntag, Januar 26, 10 Uhr morgens, abgehalten werden.  
Töple n.

**Gemeinde Edewecht.**

Die **Fischerei** in den öffentlichen Gewässern der hiesigen Gemeinde soll am

**Donnerabend den 18. ds. Mts.,**

nachmittags 4 Uhr, in Wägge's Gasthof auf mehrere Jahre wieder verpachtet werden.  
Der **Gemeindevorsteher**, Bunjes.

**Zweverländischer Herdbuch Verein, e. V.**

Mit der Aufnahme von weiblichen Tieren im Prämierungsbezirk Ammerland soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Jächter werden gebeten, die betr. Tiere bei den Vertrauensmännern umgehend anzumelden.

**Die Aufnahmekommission.**

**Allgemeine Ortskrankenkasse der Gemeinde Zwischenwahl.**

Die nachfolgenden vom Ausschuss am 2. November 1918 beschlossenen Satzungsänderungen sind in Kraft getreten:

Der § 30 erhält folgende Fassung:

§ 30.  
Die Kasse gewährt denjenigen Mitgliedern, die mindestens 28 Wochen der Kasse angehören, jedoch längstens bis zur Dauer der Mitgliedschaft:

1. Krankenpflege nach § 19 Nr. 1, ärztliche Behandlung und Verlorenung mit Arznei, höchstens jedoch für 13 Wochen, an die versicherungsfreien Ehefrauen, sowie für die Kinder der versicherungsfreien Ehefrauen, sowie für die Kinder der Ehefrauen bis zum vollendeten 15. Lebensjahre. Anstelle der Krankenpflege kann die Kasse Kur und Beipflegung in einem Krankenhaus gewähren.
2. Wochenhilfe nach § 27 (Wochenlohn) an versicherungsfreie Ehefrauen der Versicherten für 3 Wochen in Höhe der Hälfte des Mitgliedsbeitrags.
3. Sterbegeld beim Tode der versicherungsfreien Ehefrau eines Mitglieds oder eines Kindes. Das Sterbegeld wird für die Ehefrau auf 60 Mark und für ein Kind bis zum 16. Jahre auf 30 Mark festgesetzt. Eine Unterbrechung der Mitgliedschaft bis zu einer Woche schließt den Anspruch auf Unterstützung nicht aus.

Nach dem § 51 wird eingefügt:

C. Zusatzbeiträge.

§ 51 a.

Für die Familienversicherung wird ein Zusatzbeitrag von 50 Pfennig pro Woche erhoben (Als Familienangehörige gelten Ehefrauen und Kinder unter 16 Jahren.) Die Kassenmitglieder haben diese Zusatzbeiträge selbst zu den im § 47 bezeichneten Zahlungen an die Kasse einzuzahlen oder kostenlos einzuladen. § 50 gilt auch für Zusatzbeiträge.

In der Ueberschrift über § 52 ist statt „C“ zu setzen „D“.

§ 71 Absatz 6 erhält folgende Fassung: „Der Ausschuss ist beschließend, wenn die Vertreter vorzuschlagsmäßig berufen sind.“  
Zwischenwahl, den 1. Januar 1919.

Der **Vorstand**.

**Pferde = Verkauf  
in Zetel.**

Der Handelsmann **Chr. Kamp** hier selbst läßt am **Montag den 20. Januar ds. Js.,** nachmittags 1 Uhr anfangend, bei **Johann Ern's** Gasthause hier selbst:

**15-20 Pferde**

schweren, mittleren und leichten Schlags, darunter egale Gelspanne,

öffentlich auf genaue Zahlungsfrist verkaufen. Kaufeshaber ladet freundlich ein mit dem Bemerken, daß auch Pferde in Tausch genommen werden.

**G. J. Monke**, Kutt.

**Arbeits-Kommando  
Westerlog.**

Am **Mittwoch** dieser Woche, nachmittags 2 Uhr, sollen bei **Buhr's** Gasthof gegen Verzahlung verkauft werden: 1 gebrauchte Nähmaschine, verschiedene Güter u. a. Forderungen an das Arbeitskommando erbitte baldigst.  
**C. Städt**, Westerlog.

**Edewecht.**

Der Käufer des Kirchenbuses „Dremsfleert“ will das Holz, etwa 1000 Festmeter, nach dem Bahnhofs Etern abschaffen und verladen lassen. Geeignete Personen, die die Abfuhr und Verladung annehmen wollen, wollen sich baldigst bei mir melden.  
**Meinrenken**, Kutt.

**Westerstede.**

Zu belegen auf sofort oder später auf gute Hypothek:  
2000 Mark, 8 mal 3000 Mark, 4000 Mark, 2 mal 6000 Mark, 2 mal 8000 Mark, 10 000 Mark und 15 000 Mark zu üblichem Zinsfuß.  
**H. Ahmels**, Westhede.

**Verkauf v. Grünländereien.**

K p e n. Der Bädermeister **Ellwar Berlinus** in Augustsehn will seine am **Nordh. Kanal** belegenen

**Grün-  
ländereien**

von 80 Scheffellast Größe mit beliebigem Antritt durch mich verlaufen lassen.

Der Antritt kann im ganzen wie auch in passenden Abteilungen, ganz nach Wunsch der Liebhaber, erfolgen.  
Das Land ist bestes Weid- und Wäsland.

Verkaufstermin am

**Mittwoch den 29. Januar,**

nachmittags 3 Uhr,

in **Janzen's** Gasthause zu Augustsehn.

Ein weiterer Termin ist nicht beabsichtigt.

Kaufgeneigte werden eingeladen.  
**Janzen**, Kutt.

**Immobil-Verkauf.**

K p e n. **Anna Cathar. Eilers** in **Bokel** will den **Stumpf** ihrer zu **Wetel** belegenen

**Landstelle,**

bestehend aus Wohnhaus und etwa 9 Scheffellast Gartenland,

am

**Montag den 20. Januar,**

nachmittags 3 Uhr,

in **Went's** Gasthause in **Bokel** durch mich verlaufen lassen.

Interessierte werden eingeladen.  
**Janssen**, Kuttionsator.

**Edewecht.**

**Bestellungen auf Saatgut**

zur Frühjahrsbestellung (Hafer, Sommergerste, Sommerweizen, Winterweizen und Felderbsen) erbiten wir bis spätestens zum 1. Februar d. J. Die Nummer der Wirtschaftskarte ist anzugeben.

**Edw. Brunsgeroffenbach.**

Zu verkaufen 2 beste

**Pferde**

(Fleisch.) 5 Scheröder.  
Zu verkaufen eine junge, Ende Februar kalbende

**Kuh.**

Freizüchtiger, Nordloß.  
Geht auf sofort oder später eine kleine fremd.

**Unterwohnung**

für Einzelperson. Gef. Angeb. an die **Ges. d. W. u. Nr. 297.**  
Verkauf im Neujahr bei **Henken** Westhede ein blaues **Damenjackett**. Bitte um Rückgabe gegen Donnerstag.  
**Helene Dogenmann** bei **Br. u. Henken**-Lindern.

Wir suchen bei sofortiger **Abnahme**

**50 trächt. Schafe**

anzukaufen. Wir bitten um Angebote.

**Gbr. Polak.**

Zu kaufen gesucht eine junge, mitgebende

**Ziege.**

Dafelst eine schwere zum Schlacht zu verkaufen.  
**Johann Meinen**, Augustsehn.

Zu verkaufen zwei junge **Ziegen** davon eine trächtig.

**Helene Feldmann**, Augustsehn (Stahlwerk).

**Kaufe jeden Posten Kaninchen**

zahle pro Pfund **3 Mark.**

Bedingung: Mindestens 6 Pfund schwer, mütterliche Ablieferung.

**E. Drenkhahn,**

**Barck**, Telefon 456.

**Bundes-Arbeitsnachweis**

Westerhede i. Odbg., Langstraße 88, Fernspr. 50.

**Es werden gesucht:**

- 2 Schuhmacher,
- 2 Schneider,
- 2 Schmitze,
- 2 Maurer,
- 1 Tischler,
- 1 Klempner,
- 1 Müller,
- 1 Maler,
- 1 Lehrling f. Schneid.
- 1 Schneidm.
- 1 Hausmied.
- 5 Kochen,
- 20 Mäde,
- sowie Haushältern und Stützen;

**es suchen Stellen:**

- 4 Landw. Verwalter,
- 1 Volontär,
- 10 Buchhalter u. Handl.-Gehlf.
- 1 Zimmerer,
- 2 Maschinisten,
- 1 Elektrotechniker,
- 3 Bäcker.

**Zentrifugen-Separatoren-, Elektro- und Gasmotoren-Dele.**

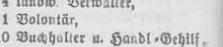
Maschinenöl, Wagenfett, blau, Lederfett, schwarz, Reis auf Lager.

**M. Prikker**

Sonntags geschlossen.

**Langebrügge**

Alle diejenigen, die sich für die **Gründung eines Klosterschleher-Vereins** interessieren, werden gebeten, sich am **Donnerabend den 18. ds. Mts.,** abends 8 Uhr, in **Kellers** Gasthause einzufinden zu wollen.  
**Die Einberufer.**



## Holz-Verkauf.

Baumhulenbestzer **G. D. Böhm** in Klamperesch läßt  
Sonnabend  
den 25. Januar,  
nachmittags 1 Uhr,  
in seinem an der Chaussee zwei-  
fachen Haiblamp und Fichtenlagers-  
feld belegenen Hause „Schnei-  
loge“

**250 Haufen  
Eichen- u. Tannen-  
Schlagholz,**

Nüßeln, Pöhle, Bohnen-  
und Erbsenstäucher, sowie  
Brennholz, auch einige Hän-  
sen Holzschuhholz,  
Öffentlich meistbietend verkaufen.  
Versammlung an Ort und  
Stelle. **G. Koch, Aukt.,  
Westerstede.**

## Holz-Verkauf.

Firma **G. Taphorn** in  
Effen (Oldbg.) läßt  
Dienstag den 21. Januar,  
nachm. 1 Uhr,  
auf dem bei Eggeloge am Siel-  
troch belegenen Feinholzlager-  
Grundstück:

## das Wallholz,

Eichen, Birken und Kiefern,  
namentlich Brennholz,  
Öffentlich meistbietend verkaufen.  
Versammlung an Ort und  
Stelle. **G. Koch, Aukt.,  
Westerstede.**

Zu verkaufen mehrere 1000 Pfd.  
**Steckrüben.**  
**D. Gerdes, Petersfeld.**

## Genossenschafts-Molkerei

oder andere sofort für mich selbst zu kaufen gesucht.  
**Markworth, Magdeburg, Kaiserstr. 108.**

**Dentist Schmidt**  
Oldenburg,  
Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.  
Atelier für moderne Zahnheil-  
und Ersatzkunde.  
Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,  
Sonntags von 9-12 Uhr.

## Deutsche demokratische Partei Ortsgruppe Apen.

## Oeffentliche Volks- Versammlungen

am Donnerstag den 16. d. Mts., nachmittags 6 Uhr,  
bei Behrens in

**Apen.**  
Referent: Herr Meyer 8 Bach-Oldenburg.  
Freie Aussprache.

Am Freitag den 17. Januar in  
**Godensholt**  
nachmittags 2 1/2 Uhr bei Meius; — in

**Bokel**  
abends 7 Uhr bei Meiners.  
Referent: Landwirt Kalkuhl aus Apen. Der Vorstand.

# Deutsche demokratische Partei

Wähler und Wählerinnen!  
Verwechselft nicht **Demokrat** und  
**Sozialdemokrat!**

# Demokrat heißt Volksfreund!

## Ocholt.

Habe eine altemahagoni  
**Zimmer-Einrichtung**  
zum Verkauf stehen, bestehend aus  
Sofa, Tisch, 6 Stühle,  
Salonschrank und großem  
Spiegel.

**Th. Carstens,  
Elsfleter.**

## Deutsche demotr. Partei, Ortsgruppe Westerstede.

## Oeffentliche Frauen - Versammlung

am  
Donnerstag den 16. Januar, nachmitt. 6 Uhr,  
bei Hermanns in  
**Eggeloge.**

Rednerin: Frä. Lüschin aus Oldenburg  
Zu dieser wichtigen Versammlung werden alle  
Frauen und Männer dringend eingeladen.  
Der Vorstand.

# Deutsche Volkspartei. Oeffentliche Volks- Versammlungen

in Zwischenahn  
am Donnerstag den 16. Januar, abends 8 Uhr, in Otto Meyers Gasthause  
Referent: Herr Baurat Ritter;

in Westerstede  
am Sonnabend den 18. Januar, nachm. 4 Uhr, in Henkens Gasthause  
Referent: Herr Regierungsrat Thorade.

Nächster: **Freie Aussprache.**

Die auf den 16. Januar in Henkens Gasthause, Westerstede,  
anberaumte Versammlung fällt wegen Verbindung des Referenten Herrn  
Dr. Streifmann aus.

Apparat zur Verhütung der  
lästigen Folgen des  
**Bettläßens.**

Alter und Geschlecht angeben.  
Auskunft kostenlos durch  
Merkur-Verband D. Zwergen,  
München 172 B. Neureutherstr. 13

Extra gute  
**Herren-Zuchmüßen**  
in blau und schwarz, empfehle  
sehr preiswert.  
**J. D. Harms.**

## Evangelisations- Vorträge

werden gehalten:  
Donnerstag Abend 6 Uhr bei Joh.  
Buh Manfle,  
Freitag Abend 8 Uhr bei D.  
Hinrichs-Eggelogerfeld.  
Jedermann ist herzlich einge-  
laden. **Füllbrand, Prediger.**

## Westerstede.

Die nächste Tanzübung im  
Saale des Herrn Henken findet  
wegen der Wahlerversammlung  
nicht Mittwoch den 15., sondern  
Donnerstag den 16., abends  
7 Uhr, statt. Hochachtend  
**G. Behrens.**

## Burgforde.

Der Tanzunterricht für Kin-  
der im Saale des Herrn Gerdes  
findet nicht Mittwoch den 15.,  
sondern Mittwoch den 22.  
statt. Anfang 8 Uhr nachmittags.  
Hochachtend **G. Behrens.**

## Günstige Gelegenheit für Stellmacher!

Infolge Sterbefalls ist für einen  
großen Gehalt kein Stellmacher  
vorhanden, daher sehr günstige  
Gelegenheit für Stellmacher, die  
sich verändern, oder ältere Fach-  
leute, die sich selbständig machen  
wollen. Auskunft erteilt  
der Fleckenvorstand,  
**Kronswiede.**  
Jemgum, 12. Jan. 1918.

## Landw. Bezugs genossenschaft Häcker-Giech-Hock, e. G. m. u. S.

Bestellungen auf Saatgut,  
sowie Grass- und Kleesamen wer-  
den nur noch bis zum 20. d. Mts.  
entgegen genommen.  
Der Geschäftsführer.

## Landw. Bezugs genossensch. Westerstede.

Bestellungen auf  
**Torfstreu**  
werden bis zum 15. d. M. ent-  
gegen genommen.  
Der Vorstand.

## Landwirtsch. Klub Westerloy.

Am Sonnabend den 18. ds.,  
abends 8 Uhr,

## General- Versammlung

in Wilkes Gasthof hier.

- Tagesordnung:  
1) Rechnungsablage und Vor-  
standsmaßl.;  
2) Besprechung über eine allge-  
meine Einführung der Döf-  
baumpflege;  
3) Saatkartoffeln betr.;  
4) Verschiedenes.  
Nach der Versammlung Be-  
stellung von Runkelrüben und  
Saatgut.  
Allseitiges Erscheinen sehr er-  
wünscht. Der Vorstand.

## \*\*\*\*\*

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von  
Westerstede und Umgegend zur  
gefl. Nachricht, daß ich das

## Malergeschäft

des im Felde gefallenen Herrn  
Aug. Fortmann hier über-  
nommen habe.  
In dem ich prompte und reelle  
Arbeit verspreche, bitte ich um  
gütigen Zuspruch.

## Johann Wittje, Mal.

Aufträge nimmt Frau Aug.  
Fortmann entgegen.

## \*\*\*\*\*

## Kandidaten der deutschen demokratischen Partei:

1. Landwirt Theodor Tantzen, Heering,
2. Hofbesitzer Fr. Wachhorst de Wente, Groß-Mimmelage,
3. Landwirt Jan Fegler, Norden,
4. Fräulein Willa Thorade, Rentnerin, Oldenburg,
5. Bürgermeister Jan Berghaus, Nordorney,
6. Eisenbahnarbeiter August Lienemann, Osnabrück,
7. Fräulein Oberlehrerin Berta Ramsauer, Oldenburg.

**Wähler, wählt diese Liste,**   
**sie ist die einzig richtige!!**

Dr. Bargums  
Viehwaschpulver,  
Viehstreuempulver  
empfiehlt  
**Ike Baumann.**

**Turnverein Oholt**  
Versammlung  
am Freitag den 17. Januar,  
abends 8 Uhr,  
in Mainz Gosthof.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Der Vorstand.

### Deutsche Volkspartei

## Oeffentliche Volks-Versammlungen

am Donnerstag den 16. Januar, nachmittags 7 Uhr, im  
Wiljes'schen Gasthause. — Referent Herr Preß;  
**in Linswege**  
am Freitag den 17. Januar, nachmittags 7 Uhr, im  
Hamjediers'schen Gasthause.  
Referent: Herr Meinel. — Wilhelmshaven.  
Nachher: Freie Aussprache!

Zu verkaufen ein 5 Jahre alter  
Oldenburger

**Wallach.**

**G. Hanken, Süd-Devesch.**

**Halsbek.**

Am Sonntag den 26. Januar:

**Grosser Ball,**

Anfang 8 Uhr.

Musik von der Baretter Stadt-

kapelle.

Es ladet freundlichst ein

**W. Grünes.**

**Osterscheps.**

Am Sonntag den 26. Januar

**BALL**

wogu freundlichst einladet

**Carl Oltmor.**

**Linswege.**

Am Sonntag den 26. d. M.,

**Großer Ball**

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein

**G. Hamjediers.**

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern innigsten Dank.  
**Johann Haase** und Frau,  
nebst Angehörigen.

**Linswege, 12. Jan. 1919.**

Durch die Geburt eines

**Töchterchens**

wurden hocherfreut

**H. Lammers** u. Frau,

Henriette geb. Rippen.

## Oeffentliche Versammlung in Osterscheps

in Farms Gasthof  
am Donnerstag den 16. Januar, abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Tagesordnung:  
**Die Sozialdemokratie und die politische Lage.**  
Freie Aussprache. Der Einberufer.

Vom 1. Januar d. J. ab sind wir gezwungen, den Preis für Gas zu allen Verwendungszwecken, infolge der unerbittlichen Preissteigerung der Kohlen, auf 40 Pfg. für den Kubikmeter festzusetzen.

Die Betriebsleitung des Gaswerks  
Augustfehn.

### Halstrup.

Am Sonntag den 26. d. Mts.:

## Grosser Ball

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet freundlichst ein

H. Thion.

### Sozialdemokrat. Partei Deutschlands.

## Augustfehn u. Umgd.

### Oeffentliche

## Volks-Versammlungen

am Freitag den 17. Januar, abends 8 Uhr, in

**Bokel**

im Lokale des Herrn Wente.

Am Sonnabend den 18. Januar, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in

## Augustfehn

im Lokale des Herrn Janßen.

Tagesordnung:

### Die Sozialdemokratie u. die Nationalversammlung.

Referent: C. Brügmann aus Rellingen.

Landleute, Arbeiter, Frauen und Mädchen, erscheint in Massen in diesen Versammlungen. Gegner sind ebenfalls eingeladen. — Freie Aussprache.

Der Einberufer.



Jeddeloh 2, 13. Januar 1919.

Erlitten am 9. d. Mts. plötzlich und unerwartet die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

Fahrer

## Aug. Wieting

nach kurzer heftiger Krankheit im 25. Lebens-

jahre im Feldlazarett zu Rowno gestorben ist.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

die trauernden Eltern und Geschwister

nebst Angehörigen.



Dänthorpe, den 9. Januar 1919.

Es hat dem lieben Gott gefallen, daß mein heiligeliebter, unerschütterlicher Mann, meiner zwei Kinder so liebvoll. r. Vater, unser lieber Schwieger-

sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Telegraphist

## Johann Gerhard Süßens,

nachdem er von Anfang an den Weltkrieg mit-

gemacht hat, jetzt auf der Heimkehr in Hannover

an einer schweren Krankheit gestorben ist.

In unsagbarem Schmerz

Frau Marie Süßens geb. Peters

nebst Kindern u. Angehörigen.

Der Tag der Beerdigung wird noch be-

kannt gemacht.

# Der Ammerländer

(Vernsprache Nr. 5.)

Preis für Vierteljahr frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Man abonniert bei allen Postämtern (oder Landbriefträgern) und in der Expedition. — Tagespreise für die einseitige Beilage (oder deren Raum) für Inserenten aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Anzeigen kosten 75 Pfg. die Zeile. — Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. — Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Annoncen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingeschlagen werden müssen. — Platzvorschriften der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird nicht übernommen.

Nr. 12.

Westerstede, Mittwoch den 15. Januar 1919.

59. Jahrgang

## Zweites Blatt.

### Aus der Heimat — für die Heimat.

— Die Schulferien für das kommende Schuljahr für die öffentlichen Schulen der Provinz Oldenburg sind wie folgt festgelegt:

A. für höhere Schulen, höhere Bürgerschulen, Mittelschulen. Pfingsten: 16. Juni, 12 Uhr mittags bis einschl. 11. Juni. Sommer: 9. Juli bis einschl. 11. August. Herbst: 24. September bis einschl. 8. Oktober. Weihnachten: 23. Dezember bis einschl. 6. Januar 1920. Ostern 1920: 24. März bis einschl. 7. April.

B. Volksschulen. Schuljahr und Schulbeginn in den Stadtgemeinden und Orten, in denen höhere Schulen und höhere Bürgerschulen sind, wie unter A. In den anderen Orten im übrigen gleichfalls wie unter A. jedoch mit dem Unterschied, daß im Sommer 1919 der Schuljahr am 16. Juli, der Schulbeginn am 19. August stattfindet. —

□ Stürmische Tage. Als am 10. November das große Deutschland erwachte, erfuhr es zu seinem Staunen, daß die Revolution ausgebrochen und daß die Republik erstarrt sei. Und dann kamen jeden Tag neue Vorkämpfer, die berichteten, daß die Revolution sehr schnell allerorten den Sieg davongetragen habe. Und der friedliche Bürger staunte und staunte. Für ihn war eine Revolution immer der Anbegriff aller Schrecknisse gewesen. Was er von der alten französischen Revolution wußte und von der jungen russischen erfahren hatte, konnte nur diesen Eindruck verstärken. Und nun plötzlich lebte er inmitten der Revolution, die anheimelnd unblutig und still verlief. Aber die Zweifel unter uns trauten der Stille nicht. Sie wußten, daß eine so ungeheure Umwälzung, die vielmehrverfügende Dynamik fürzte und einer neuen aufstrebenden Klasse die Herrschaft gab, sich nicht in den ruhigen Bahnen eines parlamentarischen Regierungswechsels vollziehen kann. Sie behalten. Ullmensch entbrannte der Kampf um die Herrschaft in Berlin und er hat nun dahin geführt, daß ein Sturm über die Reichshauptstadt aufgegangen ist, dessen Wirkungen man im fernsten Winkel des Reiches spürt. Sollen wir totlos aufwachen? Wir müssen es wohl. Aber getrieblert kündigt in die Stunden der Erwartung die Forderung: Arbeit! Tut Eure Pflicht. Aus allen Erschütterungen, aus allen Stürmen dieser Tage werden wir siegreich hervorgehen, wenn wir unser Pflicht tun.

— O Patentschau, zusammengefasst vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin NW, 18, G. Frankfurtstraße 59. F. A. Heinen, Karel i. D.: Einheitsvorrichtung für Messer an Schneidemaschinen für Tabak, Drogen und andere Stoffe. (Gebrauchsmuster). — Hugo Brudmann, Karel i. D.: Vorrichtung zum Ausrechnen von Elektrizität, Gas- oder Wasserverbrauchskosten. (Patent). — Ernst Berendt, Norden, Ostfild.: Eisenbetonstütze für den Eisenbahngeliebtebau. (Gebrauchsmuster). — A. Lenemann, Oldenburg i. G.: Vorrichtung zum Bündeln und Verschnüren von Eisenbahnschiffen. (Gebrauchsmuster). —

— ♦ Rechtzeitig zum Jahreswechsel haben unsere beiden bekannten oldenburgischen Dekonometere Averbam zu Sutenborg bei Westha und Vohaus zu Dinklage wiederum ihren alljährlichen landwirtschaftlichen Taschenkalender 1919 im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg erscheinen lassen, sowohl in der allgemein gebrauchlichen Ausgabe (Preis 3,60 Mk.) wie auch in der Luxus-Ausgabe (in Briefschalenform, Preis 4,75 Mk.). Er ist der einzige landwirtschaftliche Notizkalender, welcher in seiner Verarbeitung auf unsere oldenburgischen Verhältnisse ausgeht. Jeder oldenburgische Landwirt wird seinen Vorteil darin finden, der vielen praktischen Ratgeber und Notizkalender sich zulegt. Wir empfehlen die Anschaffung.

— (ha) Oldenburg, 12. Januar. Dem heutigen Sonntag sah die hiesige Bevölkerung mit erster Sorge entgegen. Es war bekannt geworden, daß die hiesigen radikalen Sozialisten für heute Vorkämpfer planten, um hier ihre Macht zu stärken und die Behörden zu föhren. In der verflochtenen Nacht sollten mehrere Lokale und wichtige Gebäude besetzt werden. Man erhielt hieron aber rechtzeitig Kenntnis und traf Sicherheitsmaßnahmen. Die Eisenbahnen, die nach unserer Stadt führen, wurden mit Geschützen und Maschinengewehren und mit Sicherheitsposten versehen. Die Plätze wurden rendiert. Der Bahnhof erhielt starke Besatzung und in der Stadt wurden Sicherheitsmannschaften verteilt. Die radikalen Sozialisten haben von diesen Maßnahmen wohl Kenntnis erhalten, denn sie verhielten sich bisher ruhig.

— Für die Wahlen zur Nationalversammlung haben die deutsche Volkspartei, die christliche Volkspartei und die Deutsch-nationale Partei beschlossen, ihre Listen zu verbinden. Die radikalen Sozialisten, die Wehrheitssozialisten, sowie die

Deutsch-demokratische Partei lehnten eine Listenverbindung ab. Da hier am Wahltag von den radikalen Sozialisten Unruhen und Störungen des Wahlgeschäfts befürchtet werden, erhalten die sämtlichen Wochlokale am Wahltag genügende Sicherheitsmannschaften, die für Ruhe und Ordnung sorgen sollen.

— Um den hiesigen Truppenteilen Gelegenheit zu geben, am 19. Januar ihr Wahlrecht ausüben zu können, sind hier noch zwei Stimmbezirke eingerichtet worden, jedoch die Stadtgemeinde jetzt aus 15 Stimmbezirken besteht. Die Angehörigen des Infanterie-Regiments wählen in der Kaserne, diejenigen des Artillerie-Regiments in der Kubelsburg. —

— (ha) Oldenburg, 12. Januar. Die Strafkammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit einer Strafsache, die nicht nur in weiten Kreisen des Münsterlandes, sondern auch im Rheinlande und in Westfalen berechtigtes Aufsehen erregte. In dem kleinen Orte Garrel an der Bahn Cloppenburg-Friesoythe betrieb der Viehhändler und Landwirt Heinrich Lanermann eine kleine Landwirtsch. Vor dem Krieg ging es ihm nur recht kümmerlich. Die Kriegsjahre aber brachten ihm offensichtlich hohen Gewinn. Er konnte sich eine neue Landstelle kaufen und sein Anwesen kündigt verbessern. In Garrel und Umgegend war es bald ein offenes Geheimnis, daß Lanermann in seinem Hause eine Geheimfleischerei betrieb. Jeder, der Fleisch im Schleichhandel gebraucht, wurde von Lanermann bedient. Sein Ruf drang sogar nach Altessefen und Effen im Ruhrgebiet. Allmählich kamen von dort her Händler und holten sich große Mengen Fleisch. Dieser Schleichhandel dauerte mehrere Jahre. Der ganze Umfang desselben hat sich nicht genau feststellen lassen, er übertrifft aber bei weitem alle bisherigen Strafsätze, die das hiesige Gericht bisher beschäftigt haben. In Altessefen wurden die Viehhändler Schwarz und Hofacker verhaftet und haben sich wegen dieses Vergehens ebenfalls zu verantworten. Lanermann erhielt 10 Monate Gefängnis und außerdem 10 000 Mk. Geldstrafe. Durch ihn ist die Bevölkerung unseres Landes erheblich benachteiligt worden, da das Vieh, das er ausführte, der Bevölkerung zu gute kommen sollte. —

— Der von den Geistlichen Oldenburgs, Ostfrieslands und Ostniederrheins eingesetzte kirchliche Ausschuss hat sämtliche politischen Parteien unseres Wahlkreises die auf dem letzten Gemeinderat eingestellten Forderungen überreicht und die Parteivorsitzenden um ihre Stellungnahme zu den Forderungen ersucht. Bis jetzt hat die deutsch-demokratische Partei den Forderungen bereits reslos geantwortet. — Wegen der Ostverbindung schweben noch Verhandlungen zwischen den Parteien. — Die Stadtgebietsvertretung bewilligte gestern 10 000 Mark für Notstandsarbeiten an den Wegen im Stadtgebiet. Ferner sollen Plätze für Mülllagerung geschaffen werden. —

— (o) Ostfriesland. All Beginn ist zwar, für die Deef, so hoch he 'n Amboß. Dat was in alle Tieden, de as so flecht bestelt wor'n, do kann man 'n Wj maten, wenn ow un to so een Herumtrieder, 'in Gedanken' wat mitnamm. Faken kwam dat neet vör, un darum hebben dat mehr so mat as de Bur, de elfte Mal, wenn de Huseerber mit Gaarn un Band un allerhand d'r weft was, 'n Hund Bolter in Vermis hatt. De Reel muß Bescheed un — nu ja, Gelegenheit mat, dat de Begripp Mien un Dien wat unklar word. Nu, disse Bur heft sien stille Deelhebber tureet. 't was bare Winterdag un duchtig kold, de Huseer

der harr toefragt, kreeg bitmal aber neet de Antmoord: Bandage neet, ne, he wur in de Kamer nödt un muß, „noblenz koblens“ seggt Jan Fint, sük bi de gletinige Kachel setten. 't hulp hum nix, dat he sien Tied harr, ochwat, so junk tomen wi neet weer binanner, drink noch man 'n Klaren. Mit einmal seggt de Bur: Mins!, wat is bi geböit, dat löppt ja unner ut de Büzpieren, id will neet hopen. . . Oh, oh, jöelle de Handemann, wat mag dat wesen? Giep mann ins in de Büzpieren. Oh nee, oh nee, dat hebb id ut Bescheed 'n Hund Bolter biffoten. De was tureet, Klanten de Deesen dat neet bi 'n Hund Bolter bewenden, nu löppt 'n Amboß sien Kalle. — De Büggenwärters bi de Jendbahnbrügge dicht de Meer harr 'n sacht un bidebe, dat se wat in 'e Solt harr 'n, wassen se toe Klüt gahn. Oer Klüt is alles hohlen, neet einmal Kopp, Klängel un Hartslag is over bleeden, wo is 't mögell. In een oll Dönte heet dat: dat kann blot een Betanner doen, een Frönder heit dat neet. Seter matten de Deesen doch wüßt hebben neet blot, dat sacht was, of, wat dat fleest, de Spid un Stinken unneerbrot wassen. Dat is geböit, oglets dicht bi de Huse, dikkets un gantskets van de Brügge Posten stahn. — In Steensfelderseld heit man bi nachslopen Tied der Schapen un een Stall haalt un rüms het 'ne Ahnung, wül dar adter schult. Up einige Siden is man dattos overgahn, Nachtpatrollen intoerichten. Dat is wat för Döppin, man de entelt flabende Husejen süed süed süelot overlaten. O Tieden, o Sitten! —

— \* Lüneburg. Zuchtlose Jugend. Eine Kriegerfrau, deren Mann im Felde gefallen ist, hatte auswärts eine Stelle angenommen und die beiden Söhne im Alter von 17 und 19 Jahren, die hier guten Verdienst hatten, allein zurückgelassen. Als sie dieser Tag nach Lüneburg zurückkehrte, hatten die beiden Bengel den gesamten Hausrat verkauft und das Geld verjubelt. —

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Amt Westerstede, Westerstede, den 10. Januar 1919.

Am Freitag den 17. ds. Mts.,  
vormittags 10 Uhr.

sollen auf dem Amt 3 doppeltläufige Jagdgewehre und 2 alte Klüfde öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung verkauft werden. Münzebrock.

Am Freitag den 17. Januar

Schweine- u. Schafmarkt.

Westerstede, den 13. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand Lanje.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

# Bekanntmachung

Nr. F. R. 1017/11. 18. R. R. A.

In Auftrage des Demobilisationsamtes wird folgende Angeordnet:

### Artikel 1.

Die Bekanntmachung L. 50/5. 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme und Behandlung von rohen Reh-, Rot-, Dam-, Gemswild-, Fünde-, Schweine- und Seehundfellen, von Walzohrhäuten, Repp- und Gientierfellen sowie von Leder daraus, vom 13. Juni 1917 sowie die Bekanntmachung L. 100/5. 17. R. R. A., betreffend Höchstpreise von Reh-, Rot-, Dam-, Gemswild-, Fünde-, Schweine- und Seehundfellen, vom 13. Juni 1917

treten außer Kraft, soweit sie sich auf Reh-, Rot-, Dam-, Gemswild-, Fünde- und Schweinefelle beziehen.

### Artikel 2.

Die Bekanntmachungen 1. L. 800/4. 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbleibrecht von rohen Kanin-, Hasen- und Ragenfellen und aus ihnen hergestelltem Leder, vom 1. Juni 1917, 2. L. 900/4. 17. R. R. A., betreffend Höchstpreise für rohe Kanin-, Hasen- und Ragenfelle, vom 1. Juni 1917 treten außer Kraft.

Dem freien Bauer die eigene Scholle, der Industrie großzügige Betätigung, dem Kaufmann Handelsfreiheit, dem Handwerker Kredit zum Wiederaufbau seiner Existenz, dem Beamten Freiheit und Sicherung seines Verdienstes, dem Angestellten ein neues soziales Fortkommen, dem Arbeiter Erhaltung seiner sozialen u. wirtschaftlichen Wünsche an den Staat!

**Freiheit und Schutz dem Einzelnen  
wie den Erwerbsständen!**

Das will die  
**deutsche Volkspartei.**

Artikel 3.

Die Bekanntmachung L. 700/7. 17. R.R.M., betreffend Höchstpreise von rohen Großohrhäuten und Rohhäuten, vom 20. Oktbr. 1917 sowie die Bekanntmachung L. 700/11. 16. R.R.M., betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, vom 20. Dezember 1916 erhalten folgenden

§ 2 a.

Die Sammelstelle zahlt den zugelassenen Großhändlern und den zugelassenen Verbänden von Häuterverwertungsvereinigungen außer dem Höchstpreis als Beihilfe zu den Geschäftsauslösen, insbesondere zu den Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Verladepflätze eine monatlich abzuschneidende Vergütung von vier v. H. vom Rechnungsbetrag des in dem betreffenden Monat von der Sammelstelle gekauften Gefälles.

Artikel 4.

Der § 3 der Bekanntmachung L. 700/7. 17. R.R.M., betreffend Höchstpreise von rohen Großohrhäuten und Rohhäuten, vom 20. Oktbr. 1917 erhält folgende Fassung:

§ 3.

Grundpreis.

Der Grundpreis darf höchstens betragen:

1. a) Häute v. Rindern, Kühen und Ochsen,	Klasse 1 Klasse 2 Klasse 3		
	für 1 kg Grünengewicht*) in Mark		
b) Rälber u. Fresser, welche mit Kopf 10 kg und mehr, ohne Kopf 9 kg u. m. Grünengew. haben	1,90	1,70	1,65
2. Bullenhäute	1,80	1,60	1,55
3. Rohhäute, Bony und Maniterhäute von 220 und mehr cm Länge (Längenmaß I)	30,75 Mk.		
4. desgl. unter 220 cm Länge (Längenmaß II)	20,20 Mk.		
5. Kopfhäute, Giel- u. Maulschäute von 150 und mehr cm Länge (Längenmaß III)	9,60 Mk.		
6. desgl. unter 150 cm Länge (Längenmaß IV)	5,30 Mk.		

Artikel 5.

Der § 3 der Bekanntmachung L. 700/11. 16. R.R.M., betreffend Höchstpreise für Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle, vom 20. Dezember 1916 erhält folgende Fassung:

§ 3.

Grundpreis

Der Grundpreis darf höchstens betragen für:

1. Kalbfelle, welche mit Kopf weniger als 10 kg Grünengewicht bzw. 4 kg Trodengewicht, ohne Kopf weniger als 9 kg Grünengewicht bzw. 3,6 kg Trodengewicht haben,	
a) gefalzen	3,- Mk. für 1 kg Grünengewicht,
b) trocken	6,60 Mk. für 1 kg Trodengew.
2. Fresserfelle, welche mit Kopf weniger als 10 kg Grünengewicht bzw. 4 kg Trodengewicht, ohne Kopf weniger als 9 kg Grünengewicht bzw. 3,6 kg Trodengewicht haben,	
a) gefalzen	2,30 Mk. für 1 kg Grünengewicht,
b) trocken	5,25 Mk. für 1 kg Trodengew.
3. Schaf- und Lammfelle, gefalzen, von mindestens 0,75 kg Grünengewicht,	
vollwollige	2,85 Mk.
halbwollige	2,55 Mk.
kurzwollige	2,35 Mk.
Blößen u. Scheerlinge	2,10 Mk.
4. Schaf- und Lammfelle, getrocknet, von mindestens 0,40 kg Trodengewicht,	
vollwollige	5,30 Mk.
halb- und kurzwollige	5,55 Mk.
Blößen u. Scheerlinge	5,10 Mk.
5. Schaf- und Lammfelle, gefalzen, unter 0,75 kg Grünengewicht 2,10 Mark für 1 kg Grünengewicht, volltrocken, unter 0,40 kg Trodengew.,	
a) 0,30 kg und mehr wiegend 5,10 Mark für 1 kg Trodengewicht,	
b) unter 0,30 kg wiegend 4,75 Mark für 1 kg Trodengewicht.	
6. Ziegenfelle einschließl. Bod- und Herberlingsfelle:	
volltrocken bis	0,10 kg wieg. 0,55 Mk.
„ mehr als 0,10 kg bis höchst. 0,15 „	1,05 „
„ „ 0,15 „ „ 0,20 „	1,75 „
„ „ 0,20 „ „ 0,30 „	3,20 „
„ „ 0,30 „ „ 0,50 „	3,95 „
„ „ 0,50 „ „ 0,70 „	5,30 „
„ „ 0,70 „ „ 0,85 „	6,85 „
„ „ 0,85 „ „ 1,10 „	7,95 „
„ „ 1,10 „ „ 1,30 „	9,00 „
„ „ 1,30 „ „ 1,50 „	10,05 „
„ „ 1,50 „ wiegend,	10,60 „

Die Preise für Felle bis 0,20 kg wiegend gelten für original unsortiert ohne besondere Vergütung für Fehler. Der Höchstpreis für Grodfelle bis 0,20 kg wiegend, beträgt 0,30 Mark für das Stück.

Artikel 6.

Die Tabelle der „Grundpreise für Leder“ des § 3 der Bekanntmachung L. 888/7. 17. R.R.M., betreffend Höchstpreise und Beschlagsnahme von Leder, vom 20. Oktober 1917.

erhält folgende Fassung:

\*) Anmerkung. Die Grundpreise, welche die Verteilungsstelle für getrocknetes Gefälle zu zahlen bereit ist, werden von Zeit zu Zeit in der Fachpresse bekanntgegeben. Sie werden niedriger sein als die für gefalzenes Gefälle.

Grundpreise:

Nr.	Art	Dicke	Form	Verfallsaffen			Bedeutung der Zahlen unter d.
				A	B	C	
1a	Sohlleder, Wacheleder, Brandsohlleder	in allen Stärken	ganze oder halbe Häute	8,75	8,00	7,25	Mark für 1 kg Nettogewicht
1b	aus beschlagsnahen Häuten und			11,0	10,25	9,50	
1c	Fellen aller Art mit Ausnahme von Rohhäuten			7,00	6,25	5,50	
2a	Roh-Sohlleder, Wacheleder, Brandleder	" " "	Schilde mit Klauen Kernstücke	6,75	5,75	—	Mark für 1 kg Nettogewicht
2b	" " "			7,50	6,75	—	
3	Fahleder pflanzlicher Gerbung, auch Maschkalbleder im Gewicht von über 3 1/2 kg für das Fell	" " "	ganze oder halbe Häute	14,00	13,50	11,50	Mark für 1 kg Nettogewicht
4	Roh-Oberleder pflanzlicher Gerbung			12,50	11,50	9,75	
5a	Blankleder, ungepalten mit mindestens 5 und höchstens 10 v. H. Fettgehalt	3 mm und mehr unter 3 mm über 2,5-3 mm	ganze oder halbe Häute	11,75	10,75	10,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
5b	Blankleder, ungepalten mit mindestens 5 und höchstens 10 v. H. Fettgehalt			12,00	11,00	10,25	
6	Blankleder, gepaltes*), mit mindestens 5 und höchstens 10 v. H. Fettgehalt			13,25	12,50	—	
7a	Blankleder, gepaltes*), mit mindestens 5 und höchstens 10 v. H. Fettgehalt	" 2-2,5 "	" " "	14,50	13,75	—	Mark für 1 qm Maschinenmaß
7b	Blankleder, gepaltes*), mit mindestens 5 und höchstens 10 v. H. Fettgehalt			20,25	17,25	—	
8a	Treibriemenleder pflanzlich Gerbung mit mindest. 6 u. höchst. 10 v. H. Fettgehalt	" " "	Kernstücke, kurz gefchn	12,75	12,00	11,25	Mark für 1 kg Nettogewicht
8b	Treibriemenleder pflanzlich Gerbung mit mindest. 6 u. höchst. 10 v. H. Fettgehalt			11,75	11,00	10,25	
8c	Treibriemenleder pflanzlich Gerbung mit mindest. 6 u. höchst. 10 v. H. Fettgehalt			9,75	8,75	7,75	
9a	Treibriemenleder, reine Chromgerb, mit mindest. 6 u. höchst. 15 v. H. Fettgehalt	" " "	Kernstücke, kurz gefchn	15,00	14,00	13,00	Mark für 1 kg Nettogewicht
9b	Treibriemenleder, reine Chromgerb, mit mindest. 6 u. höchst. 15 v. H. Fettgehalt			14,00	13,00	12,00	
9c	Treibriemenleder, reine Chromgerb, mit mindest. 6 u. höchst. 15 v. H. Fettgehalt			11,00	10,00	9,00	
11a	Spalte, gemalt, für Sohlen u. Brandsohl	in allen Stärken	ganze oder halbe Spalte Kernstücke	4,00	3,50	3,00	Mark für 1 kg Nettogewicht
11b	" " "			5,00	4,25	3,50	
11c	" " "			3,50	3,00	2,00	
12	Jagerdichte Spalte für Schuhoberleder	" 2 "	Kernstücke	12,00	10,00	8,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
13	Spalte für Futterleder			7,00	6,00	5,00	
14a	Transparentleder	2,5 mm u. darüber unter 2,5 mm	ganze oder halbe Häute	9,00	—	—	Mark für 1 kg Nettogewicht
14b	" " "			9,75	—	—	
15a	Transparentspalte	" " "	ganze oder halbe Spalte Kernstücke	4,50	—	—	Mark für 1 kg Nettogewicht
15b	" " "			5,00	—	—	
15c	" " "			4,00	—	—	
16a	Chrominleder jeder Art einschließl. Maschkalbleder über 1,7 qm je Fell meist dunkel, schwarz oder braun	mindest. 1 1/4 mm und darüber unter 1 1/4 mm	ganze oder halbe Häute	24,25	23,25	22,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
16b	Chrominleder jeder Art einschließl. Maschkalbleder über 1,7 qm meist, schwarz oder braun			21,5	20,25	19,00	
17	Anhydatleder	in allen Stärken	Kernstücke	12,00	—	—	für 1 kg Nettogewicht
18	Chromkalbleder jeder Art, auch Bekleidungsleder, schwarz			21,50	20,50	19,00	
19	Kalbleder pflanzlicher Gerbung a) 1,75 bis 3,50 kg je Fell wiegend b) wenig, als 1,75 kg je Fell wiegend	" " "	ganze Felle	18,50	17,75	15,50	Mark für 1 kg Nettogewicht
21	Chromsch-Oberleder (Vox- u. Chereoung-Zurichtung)			16,00	15,00	13,00	
22a	Schafleder, alauagar, weiß	" " "	ganze Felle	15,50	13,50	11,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
22b	" " gefärbt			19,00	17,00	15,00	
23a	Schafleder, chromgar oder anderer mineralischer Gerbung, ungefärbt	" " "	" " "	18,50	15,50	13,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
23b	Schafleder, chromgar oder anderer mineralischer Gerbung, schwarz			20,00	16,50	14,00	
23c	Schafleder, chromgar oder anderer mineralischer Gerbung, farbig	" " "	" " "	22,00	19,50	16,50	Mark für 1 qm Maschinenmaß
24a	Schafleder, lohgar oder anderer pflanzlicher Gerbung, ungefärbt			18,50	15,50	13,00	
24b	Schafleder, lohgar oder anderer pflanzlicher Gerbung, schwarz	" " "	" " "	21,00	17,50	15,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
24c	Schafleder, lohgar oder anderer pflanzlicher Gerbung, farbig			23,00	19,50	17,00	
25	Ziegenleder jeder Verbart, schwarz	" " "	" " "	23,25	19,25	17,25	Mark für 1 qm Maschinenmaß
26a	Kaninleder, lohgar oder anderer pflanzlicher Gerbung, ungefärbt			15,00	13,00	11,00	
26b	Kaninleder, mineralischer oder pflanzlicher Gerbung, gefärbt	" " "	" " "	16,00	14,00	12,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
26c	Portseufleder aus Kaninfellen			19,50	16,50	14,50	
27	Bekleidungsleder u. Schuhoberleder aus Reh-, Reintier- und Damsfellen jeder Verbart	" " "	" " "	17,00	14,00	12,00	Mark für 1 qm Maschinenmaß
28	Bekleidungsleder u. Schuhoberleder aus Hirsch- u. Elentierfellen jeder Verbart: a) Felle bis 1 qm Größe b) über 1 qm Größe			15,00	13,00	11,00	

Artikel 7.

Artikel 2 der 2. Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/10. 18. R.R.M. vom 19. Oktober 1918 zu der Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. R.R.M. vom 30. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagsnahme von Leder, tritt außer Kraft.

Artikel 8.

Die Bekanntmachung Ch. 2. 588/10. 15. R.R.M., betreffend Verbot künstlicher Beschwerrung von Leder, vom 1. Dezember 1915, tritt außer Kraft.

§ 3 der Bekanntmachung

L. 888/7. 17. R.R.M., betreffend Höchstpreise und Beschlagsnahme von Leder, vom 20. Oktober 1917 erhält folgenden Zusatz:

\*) Gepaltes Blankleder muß im Kernstück überall eine gleichmäßige Stärke aufweisen, die sich in den Grenzen der angegebenen Millimetermaße bewegt. Die Stärke ist im Kern zu messen. Die Stärke der Abfälle, Seiten, Köpfe usw. darf nicht größer sein als die Stärke des Kerns.

7. Beschwerrungsverbot.

Die Feststellung künstlich beschwerrten Leders sowie jede künstliche Beschwerrung von Leder, insbesondere unter Benutzung von Barium, Magnesium, Blei- und Zinn- und anderen mineralischen Salzen, Glukose, Dextrin, Melasse und ähnlichen zuckerartigen Stoffen, von zuckerhaltigen Appeturen und ähnlichen Mitteln, ist verboten.

Artikel 9.

Im übrigen bleiben die Bekanntmachungen über Häute, Felle und Leder usw. vorläufig in Kraft.

Artikel 10.

Die Bekanntmachung tritt am 1. Deabr. 1918 in Kraft.

Berlin, den 30. November 1918.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Wolffhügel.

# Der Ammerländer

(Zeitsprecher Nr. 5)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei im Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Kasser, Postkastchen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühren für die einpaltige Zeile (ober deren Name) für Abstragende aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. **Anzeigen-Ausschneide bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.** Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Nachdruck der Aufträge der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 13.

Westerheide, Donnerstag den 16 Januar 1919.

59. Jahrgang

## Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages war in Berlin zusammengetreten und beschloß eine Erklärung an die Reichsregierung und die Bundesregierungen gegen die Vergeßlichkeit der Städtegemeinden. In der Erklärung heißt es: „Wiederholte Eingriffe in die Verwaltung der Städte machen es den Vorständen des Deutschen Städtetages zur Pflicht, die zuständigen Regierungsstellen erneut auf die großen Gefahren aufmerksam zu machen, die aus derartigen Eingriffen dem Gemeinwohl drohen. Die Aufgehoben der Selbstverwaltung heute im Interesse ihrer gesamten Einwohnerschaft obliegen, namentlich auf dem Gebiete der städtischen Wasser- und Abwasser- und Wohnungsversorgung, sind von größter Wichtigkeit, daß ihr ungehindertes Fortarbeiten unbedingt gewährleistet werden muß.“

Gegen eine unerlässliche Verletzung des Waffenstillstandsvertrages durch die Franzosen hat unsere Vertretung in Spa Einpruch erhoben. Im Waffenstillstandsabkommen war auf Verbot der deutschen Kommission eine Bestimmung aufgenommen worden, daß niemand wegen Beteiligung an Kriegsmassnahmen nachträglich belangt werden dürfe. Trotzdem werden im besetzten Gebiet von den Franzosen fortgesetzt Personen festgenommen, welche von deutsche Maschinen kauften, die aus dem besetzten Gebiet kommen. Bisher sind eine große Anzahl Verkäufer bekannter industrieller Unternehmungen verhaftet und im Gefängnis untergebracht.

Aber Frankreichs Vorgehen in Elsass-Lothringen führt der neue Staatssekretär Graf Brockhoff-Raubau in einer Protestnote Beschwerde. Besonders wendet er sich gegen den politischen Auswahlschritt der Franzosen gegen alle Deutschen und die französischen Ansprüche auf das Saarrevier.

Im Auswärtigen Amt stehen, wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, wichtige Personalveränderungen bevor. Es wird eine handelspolitisch vorgebildete Persönlichkeit als kommissarischer Unterstaatssekretär berufen werden. Aufgabe dieses Amtes soll in erster Linie die Neuordnung unserer Wirtschaftsverhältnisse aus dem Auslande zu fallen.

Das preussische Handelsministerium teilt mit, daß die Aufhebung des privaten Bergerechts, das in Westfalen noch von den Herzögen von Arenberg und Cron sowie dem Fürsten von Salm ausgeübt wird, bevorzucht. Namentlich der Herzog von Arenberg bezog aus der Förderabgabe der Bechen des Reddinghauser Neiders große Summen, zuletzt fast zwei Millionen Mark jährlich.

Um die Sozialisierung des Bergbaues im Saarrevier durchzuführen, hat der Essener VGH folgende Anordnung getroffen: Wir haben die Aussicht über die Förderung und den Vertrieb der Bergwerksprodukte des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirks übernommen. Wir verordnen: 1. Alle Lohnforderungen sind von nun an bei uns anzumelden. 2. Die Erhöhung der Preise für Bergwerksprodukte ohne unsere Genehmigung ist verboten. 3. Die Direktoren, Angestellten und Arbeiter sämtlicher Bergwerksunternehmungen haben ihre Arbeit unverändert weiterzuführen.

Die Deutsch-nationale Volkspartei hielt in Berlin eine große Versammlung ab, auf der Professor Wilamowitz-Möllendorf, Warrer Kraus und Professor Dr. Goelz sprachen. Aus ihren Reden ging hervor, daß die Partei sich zum monarchischen Gedankens bekennt.

Wie verlautet, werden nach der Niederwerfung der Spartakusanhänger in Berlin die Verhandlungen zwischen dem rechten Flügel der Unabhängigen und der Mehrheitssozialdemokratie zum Zwecke einer Einigung fortgesetzt. Es besteht ein starker Wunsch nach einem Abereinkommen, bei dem es sich um vollständige Kalkulation der Spartakusleute und ihrer unabhängigen Anhänger und um Garantien für die weitere Arbeitsfähigkeit der Regierung handelt würde. Davon würde auch eine etwaige Änderung in der Zusammenlegung der Regierung abhängen.

Die Lösungsbestimmungen in Schlesien haben durch die Berliner Vorgänge neue Nahrung erhalten. Wie nämlich aus Breslau gemeldet wird, sollen bereits in den nächsten Tagen entscheidende Beratungen darüber stattfinden. Es besteht in obersteleichen Beamtenkreisen die Meinung, daß dem Überhandnehmen des Bolschewismus, in dem Dörflesten zu erlauben droht, nur durch eine Lösung von Berlin zu steuern wäre.

Neht kasspieltige Matrosen sind die Besatzungen der Weinfahrzeuge. Diese haben ihren Dienst eingestellt und verlangen höhere Zulagen, und zwar wollen sie nicht weniger als 100 Mark pro Tag und Mann haben. Das würde für das Reich eine Ausgabe von 400 Millionen Mark bedeuten. Gegenwärtig ruht jede Weinraumarbeitskraft in der Ost- und Nordsee, so daß weder die Schiffsfahrt noch die Schiffahrt betrieben werden kann. Wie verlautet, ließ die Entente anfragen, wann die Begrüßung der Weine vor unseren Küsten erfolge.

Eine richtige Gewalt Herrschaft in der „Czechoslowakischen Republik“ führt der dortige VGH. Er hat kurzer Hand sämtliche Banken, Sparkassen und Kreditanstalten unter seine Verwaltung gestellt. Durch das Vorgehen der Czechoslowakischen Matrosen, deren Vorkosten 20 Kilometer von der Stadt stehen, ist in Czechoslowakien und zwei preussischen Kreisen, die zum Komburger Wahlkreis gehören, jede Wahlmöglichkeit unterbunden, ja sogar direkt bei Strafe der Bürgerlichen unterlag worden. Alle Parteigelder „beschlaanahmen“ die Matrosen.

In dem Wahlrecht der Soldaten teilt das Kriegsministerium auf Grund von aufgetretenen Zweifeln mit, daß es jedem Wehrangehörigen selbst überlassen bleiben soll, welcher Partei er bei den Wahlen zur Nationalversammlung seine Stimme geben will und daß dabei nur sein eigenes Gewissen und seine innerste Überzeugung als Richtschnur dienen dürfen.

### Frankreich.

Die Konferenz der Ministere in Paris beriet zunächst die Erneuerung des Waffenstillstands, dann das ausgearbeitete vorläufige Programm, das sich in seinem Hauptpunkte mit dem Grundgedanken des Völkerbundes beschäftigt und die Einverständniserklärung von vierzehn Punkten Wilsons fordert. Bis zur endgültigen Zusammenstellung des Ausschusses wird Clemenceau Vorsitzender sein. Es wird beabsichtigt, ihm das Präsidium endgültig anzubieten. Die Ministerpräsidenten der Großmächte, die den Titel Vizepräsident erhalten sollen, werden Clemenceau möglichenfalls vertreten. Am 20. wird Poincaré als Staatspräsident die Konferenz begrüßen. Diese wird dann sofort ihre Tätigkeit beginnen.

### Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Ergebnisse der Wahlen zur Nationalversammlung dürften infolge der Schwierigkeit der Stimmzählung unter dem Verhältnisswahlrecht frühestens am 25. Januar 1919 bekannt sein.

Berlin. Soweit sie jetzt festgestellt ist, sind etwa 700 Spartakisten gefangengenommen worden, die den ordentlichen Gerichten vorgeführt werden.

Kassel. Der Volksbeauftragte Scheibemann nahm die Kandidatur im Wahlkreis Hessen-Nassau an.

Frankfurt a. M. Die Franzosen haben den geschäftlichen Briefverkehr nach dem unbesetzten Deutschland vom besetzten Gebiet abgebrochen.

Wien. Der VGH beschloß, die fernere Verwirklichung des Rufes zum freiwilligen Eintritt in den Grenzschutz zu verbieten.

Chemnitz. Das amtliche Wahlergebnis der Stadtverordnetenwahlen lautet: Sozialdemokraten 75 415, Bürgerlicher Wahlverein 29 705, Deutschdemokraten 18 238, Unabhängige 7294 und Privatangehörige 7288. Die Sitze verteilten sich folgendermaßen: Sozialdemokraten 34, Bürgerlicher Wahlverein 12, Deutschdemokraten 8, Unabhängige 3, Privatangehörige 2.

München, 13. Jan. In der Wals sollen dem Vernehmen nach die Franzosen fortgesetzt für den Anschluß an Frankreich werden. Es heißt, daß schon geheime Abkommen existieren, und daß die Verhandlungsbehörden sich Briefe von der Bevölkerung geben lassen, die dann auf der Vorliebkonferenz zum Beweise für das Verlangen eines Anschlusses an Frankreich vorgelegt werden sollen.

Uppeln. Über Königshütte, Blasnik, Chorzow und Wapine ist der Bergbauaufstand verhängt. Die Pressefreiheit ist gewährleistet. Die Verhandlungen sind meldepflichtig.

Wien. Graf Michael Karolzi ist zum Präsidenten der ungarischen Republik ernannt worden.

Genève. Feldmarschall v. Mackensen ist, wie die französischen Presseveröffentlichungen in Spa auf eine deutsche Anfrage mittelst nach Schloß Lutit bei Reutal in Linzart übergeführt und interniert worden, damit er unter der Aufsicht der französischen Orientarmee steht.

Paris. Wie der „Figaro“ berichtet, erstrecken sich die Bestrebungen über territoriale Fragen auf Elsass-Lothringen und die politische Stellung des linken Rheintiers. Waderewitz ist durch einen Schuß leicht verwundet worden, eine Verletzung an ihm abgab, die sich in das Zimmer Waderewitzs eingang zu verhaften wollte was nimmt an, daß es sich um einen bolschewistischen Angriff handelt.

Basel. Die unter dem Namen Deutsche Staatsbürgerliche Vereinigung ins Leben gerufene Bewegung zum Zusammenschluß aller in der Schweiz lebenden Deutschen konstituierte sich in einer aus allen Bundesstaaten bestehender Versammlung in Olten zu einem „Verband der Deutschen in der Schweiz“.

Jülich. Die Vertreter von 10 000 in der Schweiz lebenden Deutschen gründeten eine demokratische Partei und sandten ein Telegramm an den Volksbeauftragten Ober in dem sie ihre Unterstützung gegen die Bolschewisten anbieten.

Berlin, 13. Jan. Die Bewegung unter den Eisenbahnern hat sich verstärkt. Ihre Majorität ist mit den existierenden Arbeitsbedingungen einverstanden, aber die Mehrheit wird von einer sozialistischen Minderheit terrorisiert. Diese Minderheit beabsichtigt, die Regierung zu stürzen und durch einen Eisenbahnerstreik die Bewegung der Regierungstruppen zu verhindern.

### Vorkaufsrecht des Staates bei Landkäufem.

Berlin, 13. Jan. Die preussische Regierung hat eine Verordnung erlassen, durch die sie sich das Vorkaufsrecht an allen lands- und forstwirtschaftlichen Besitztümern von mehr als 20 Hektar vorbehält. Es soll auf diese Weise die innere Kolonisation gefördert werden.

## Die Wahlen in Süddeutschland.

Am Sonntag sind die Wähler in Bayern und Württemberg zur Wahlurne geschritten, um ihren Willen zu erklären. Die Resultate sind sehr lehrreich auch für die Nationalversammlung, da bekanntlich das Wahlrecht für diese und die bundesstaatlichen Parlamente dasselbe ist, die Parteien also auch in ähnlicher Stärkeverteilung in der Nationalversammlung erscheinen werden. Überall sind die Unabhängigen glatt unterlegen und haben nur wenige Sitze erhalten.

### Das Ergebnis in Württemberg.

Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Parteien in Württemberg ist folgende:

Sozialdemokratie 52 Sitze, Deutschdemokratische Partei 38 Sitze, Zentrum 31 Sitze, Reichsblock (württembergische Bürgerpartei, Bauernbund, Weingärtner und Kleinlandwirte) 25, Unabhängige Sozialdemokratie 4 Sitze.

Die Gesamtstimmzahl ergab: Sozialdemokratie 452 415, Deutsche Demokratie 228 555, Zentrum 273 192, Reichsblock 214 744 (davon Bürgerpartei 97 728, Bauernbund 75 766, Weingärtner und Kleinlandwirte 85 249, Verband der Landwirte Oberelsaßens 6703), Unabhängige Sozialdemokratie 40 622, Freiwirtschaftler 4227. Bemerkenswert ist namentlich der Erfolg des Zentrums.

### Erfolg der Mehrheitspartei in Bayern.

Die Ergebnisse der bayerischen Landtagswahlen liegen zur Stunde noch nicht vor, jedoch ist aus den Stimmverhältnissen so viel zu ersehen, daß die Mehrheitspartei einen Vorsprung gegenüber den übrigen Parteien haben, während sich Zentrum und Demokraten annähernd die Waage zu halten scheinen. Die Unabhängigen haben offenbar recht schlecht abgelaufen. Die Wahlen sind im ganzen in besserer Ordnung vor sich gegangen. In München waren von der Regierung alle Vorkämpfer zum Zwecke der öffentlichen Sicherheit gefangen worden. Die Wahlbeteiligung war sehr hoch. In vielen Bezirken hatten schon in den Mittagsstunden über 20% der Wähler gewählt. Ein ungewöhnlicher Anblick war, daß weltliche Mitglieder religiöser Orden in geschlossenem Zuge zur Wahlurne geführt wurden. Die Kommunisten und Anhänger des Spartakusbundes, die anfangs Wahlenthaltung hatten üben wollen, hatten in den letzten Stunden beschlossen, überall für die Kandidaten der Bayerischen Volkspartei, also für das frühere Zentrum zu stimmen.

## Die Kämpfe im Osten.

### Schwere Verluste der Polen.

Bromberg, 13. Januar.

Wie amtlich berichtet wird, kann man der Entwicklung der Dinge mit Zurechtentsehen und es besteht kein Grund zur Besorgnis. Schubin und Reuswalde sind in polnischem Besitz, während die deutschen Truppen den Übergang über den Kanal bei Reuswalde noch halten und in den allgemeinen Linie Cielie-Neher-Sojengarten stehen.

In den Kämpfen bei Kolmar haben die Polen sehr schwere Verluste gehabt. Sie verzeichnen nicht weniger als 150 Tote.

### Moske über den Grenzschutz.

In einer Ansprache erklärte der Volksbeauftragte Moskalew, die im Osten versammelten Regimenter, die eben Spartakus niedergeworfen haben, seien in ihrer Weise zum Grenzschutz im Osten bestimmt. Wladimir sagte Moskalew: Sie versichert, die Reichsregierung hat keinen Augenblick vergessen, daß sie den deutschen Arbeiter und den deutschen Lande im Osten schuldig ist. Sie hat alles getan, um jene fortan sicher und dauernd vor politischer Willkür zu schützen. Deutsches Land und deutsche Bürger im Osten dürfen die feste Zuversicht hegen, daß im Osten deutsch bleiben wird, was deutsch ist.

### Volkswehrangehörige für Döhrren.

Königsberg, 13. Jan. In Döhrren geht das Gerücht, bolschewistische Truppen seien im Anmarsch auf Döhrren. Es bildet sich eine Volkswehr, der Arbeiter, Soldaten und Bürger massenhaft zumutren. Wie es heißt, soll den Oberbefehl Döhrren übernehmen, der demnach in Döhrren eintreffen werde.

### Endgültige Unterdrückung des Spartakuswesens.

Berlin, 13. Jan. Wie wir erfahren, ist die vielfach lautwählende Befürchtung, die Regierung werde gegenüber den Spartakusleuten nicht genügend durchgreifen, durchaus ungerichtet. Schon die Maßnahmen der nächsten Stunden werden zeigen, daß die Regierung fest entschlossen ist, die Spartakusbewegung für immer zu niederknien. Auf Verzicht der Regierung werden die gefangenen Spartakisten als „Kriegsgefangene“ behandelt.

### Spartakus von Moskau aus gelichtet.

Berlin, 13. Jan. Es wird bekannt, daß in den verschiedenen Gebäuden von den Regierungstruppen Schriftstücke gefunden wurden, nach denen die Spartakusbewegung von Moskau aus gelichtet wurde.

### Liebnecht Schwester verhaftet.

Berlin, 13. Jan. Heute nachmittag ist in ihrer hiesigen Wohnung die Schwester Liebnechts verhaftet worden, man gipen Grund zu der Annahme hat, daß sie ebenfalls tätigen Anteil an den Kämpfen genommen hat.